

# WUNDERBAR SCHRÄG UND FRECH

## Begeisterndes Konzert des Trios Jütz in der Dorfkirche in Tschierschen



Das Trio Jütz bei seinem Konzert in der Dorfkirche von Tschierschen. Bild Marie-Claire Niquille

az. Ein begeisterndes Konzert spielte die Gruppe Jütz am vergangenen Montag in der Dorfkirche von Tschierschen. Die drei Musiker aus Österreich und der Schweiz gaben in Tschierschen ihr erstes Konzert in Graubünden überhaupt. Und die Bündner Premiere ist mehr als gelungen. Ausgangspunkt war jeweils ein Stück der volkstümlichen respektive alpinen Musik, das von den drei Musikern dann «verjüzt» wurde, in Richtung moderne Musik. Das klang dann wunderbar schräg und frech,

mit Rhythmus und Sprechgesang – und das auf höchstem musikalischem Niveau und virtuos gespielt. Dabei wechselten die drei reihenweise ihr Instrument und zeigten sich auf allen als Könner mit herrlichen Solo-Partien. Sogar die historische Orgel bauten sie noch ein.

Zwar war die Kirche bei dem Konzert leider nicht voll besetzt, aber die Besucherinnen und Besucher, die gekommen waren, zeigten sich vom ersten Moment an begeistert. Auch die gute Akustik in der Kir-

che trug zu dem Hörgenuss bei. Die Mitglieder der Band gaben ebenfalls ein zufriedenes Feedback: Es habe sie sehr gefreut, dass die Besucherinnen und Besucher so «mitgegangen» seien.

Wer Jütz demnächst live noch einmal erleben möchte, hat dazu Anfang April bei der Stubete am See in Zürich Gelegenheit.

## HOCHWANG: PACHTVERTRAG GEKÜNDIGT

az. In grosser Aufmachung berichtete die «Südostschweiz» gestern über den Pächter des Bergrestaurants «Triemel» am Hochwang, Lars Volbrecht. Gegenüber der «Aroser Zeitung» bestätigte Verwaltungsratspräsident Rolf Bucher, dass dessen Pachtvertrag zum Ende der Saison gekündigt worden sei. Er gehe davon aus, «dass der Betrieb bis dahin weiterläuft. Wir wissen jedenfalls von nichts anderem.» Zu den gerichtlichen Verfahren, die in dem Zeitungsbeitrag erwähnt werden, möchte sich Rolf Bucher nicht äussern. «Die Hintergründe kenne ich nicht. Wir müssen den Sturm jetzt halt aushalten.»

In die Zukunft sieht der Verwaltungsratspräsident dagegen deutlich optimistischer: Für eine Nachfolge-Regelung in dem Bergrestaurant «sieht es recht gut aus», sagt er.

## WAS IST UNS DAS DORFBILD WERT?

### Podiumsdiskussion in Tschierschen in der Reihe «Kultur am Montag»

mcn. In der Reihe «Kultur am Montag» veranstalten der Kulturverein Pro Tschierschen-Praden und der Tourismusverein Tschierschen-Praden am kommenden Montag, 11. März, um 20 Uhr im Hotel «Alpina» in Tschierschen eine Podiumsdiskussion über die Frage: «Was ist uns das Dorfbild wert?»

Was bedeutet das Dorfbild für den Tourismus und damit für einen Teil der wirtschaftlichen Grundlagen Tschierschens?

Was soll ein gastlicher Ort ausstrahlen? Was sind die Chancen des Kulturtourismus? Lohnen sich Investitionen in diesem Bereich?

Im Zuge der neusten Revision des Raumplanungsgesetzes und der touristischen Neupositionierung und Marketingstrategie von Tschierschen-Praden stellen sich Fragen, welche zukunftsweisend für das Dorfbild und touristische Entwicklung von Tschierschen sein werden.

Die Podiumsdiskussion möchte ins Bewusstsein rufen, dass ohne eine gezielte und visionäre Gestaltungs- und Raumplanung, welche den Umgang mit der Bausubstanz regelt, Tschierschens idyllisches Dorfbild Stück für Stück verloren geht. Somit auch eine seiner wirtschaftlichen Grundlagen.

Teilnehmer/innen: Leonie Liesch, Direktorin Chur Tourismus; Stefan Forster, Prof., Leitung Forschungsbereich Tourismus und nachhaltige Entwicklung am Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen (Wergenstein, ZHAW); Christian Wagner, Professor für Architektur, HTW, Departement Le-

bensraum, Institut für Bauen im alpinen Raum. Moderation: Uwe Oster, Chefredaktor «Aroser Zeitung». Begrüssung: Roderick Galantay, Gemeindepräsident Tschierschen-Praden.



Tschierschen erfreut die Besucher nicht nur im Winter mit einem attraktiven Dorfbild. Was ist es uns wert? Das ist die Frage der Podiumsdiskussion am kommenden Montag. Bild zv